Im Friählig zue

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **95 (1954)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

erhöht, die Nase etwas gekrümmt. Der Mund etwas weit aber weich, das Kinn mäßig vorstehend, überhaupt verriet das Gesicht des Mannes viel Geist und keineswegs Tölpelhaftigkeit.

So lautet Kaplan Odermatts Urteil über seinen berühmten und berüchtigten Zeitgenossen.

Nach und nach merkten alle Wolfenschießer, daß der Tirlitokter eher ein Weiser denn ein Narr war. Als er, vom Volke hochverehrt, am 9. September 1857 starb, war die Trauer um den großen Heilkundigen und Menschenfreund tief und allgemein. Sein Grabdenkmal ist an der Ostseite der Wolfenschießer Kirche noch heute zu sehen.

Zur Erinnerung wurde an seinem Häuschen eine Inschrift angebracht, worauf der akademische Grad dokumentiert ist, den ihm das Volk schon längst verliehen hatte. Die Inschrift lautet:

Hier wohnte der edle Wohltäter und Naturarzt Doktor Kaspar Christen, genannt Tirlitoktor, geb. 17. Juni 1785, gest. 9. September 1857.

Im Friählig zue

Der Feehn, dä butzt etz ändlich uise.
Gheersch das Rumple-n-und das Pfuise.
Gseesch, wiä strählt er Wald und Laib.
Gspiirsch, wiä chund er raaß und taib.

Feehn uber d'Heechi.
Feehn i dr Neechi.

Wiä blasd er i d'Dächer
Wiä pfiifd er i d'Fächer
Wiä huichd er i d'Gluet!
Händ s'Fiir i dr Huet!

Der Feehn, dä gahd im Schnee as Läbe.
Gseesch, dä macht etz d'Matte-n-äbe.
Lue, wiä triibt er d'Näbel druis.
Jagd dr Winter ändlich uis.

Feehn uber d'Heechi.
Feehn i dr Neechi.

Wiä blasd er i d'Dächer
Wiä pfiifd er i d'Fächer
Wiä huichd er i Gluet!
Händ s'Fiir i dr Huet!

J. v. M.